

APUG - Newsletter Nr. 8, 20. Juli 2006

Newsletter der Geschäftsstelle des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit (APUG)

Neuigkeiten zu Umwelt und Gesundheit

1) UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE NACHRICHTEN

- Gesundheitsrelevante Daten bei Störfällen und Transportunfällen mit Chemikalien systematisch erfassen!
- BfS bewertet Risiko des Mobilfunks
- Weniger Umweltgifte in Elektrogeräten
- Ozon: Aktuelle Werte und deutschlandweite Prognosen im Internet
- Duftstoffe: Betörend mit möglichen Nebenwirkungen
- Krebserregende Wirkung von eingeatmetem Formaldehyd hinreichend belegt
- Nanopartikel waren nicht die Ursache für Gesundheitsprobleme durch Versiegelungssprays
- Erhebliche Klimaänderungen in Deutschland bis 2100 zu erwarten
- "best for bike - der deutsche Fahrradpreis" 2006: Fünf Projekte zur Abstimmung!

Hinweis: Unter <http://www.apug.de/presse/pm-behoerden06.htm> werden die Pressemitteilungen der am Aktionsprogramm beteiligten Behörden zu umwelt- und gesundheitspolitischen Nachrichten eingestellt.

2) FORSCHUNGSBERICHTE

- BMU-Publikation zum Internetportal zu elektromagnetischen Feldern und ihren gesundheitlichen Wirkungen
- Hintergrundpapier zur "Thematischen Strategie zur Luftreinhaltung" der EU-Kommission
- Qualitätsziele für die Raumluft - Innenraumstandards. Dokumentation eines AGÖF-Fachkolloquiums

3) INTERNATIONALES

- Bericht zur WHO-Studie "Housing and Health" erschienen
- Neuer Newsletter der WHO/Europa zu Umwelt und Gesundheit
- WHO-Bericht: "Preventing disease through healthy environments - towards an estimate of the environmental burden of disease"
- Bericht der Europäischen Umwelt Agentur: Air pollution by ozone in Europe in summer 2005
- Bericht der Europäischen Umwelt Agentur: Air quality and ancillary benefits of climate change policies

- Erstes europaweites Experten-Treffen zu Human Biomonitoring und neues Internetportal
- Paneuropäisches Projekt: Aircraft noise affects cognitive performance in children
- Bericht der OECD: Economic Valuation of environmental health risks to children

4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

- Broschüre "Elektrosmog: Quellen - Wirkung - Vorsorge"
- Ratgeber "Häuser und Wohnungen gesundheitsbewusst modernisieren"

5) INTERNETSEITEN

- Deutschlands Umweltinformationen auf einen Klick!
- Neues Internetportal: Restaurants für Nichtraucher

6) TERMINE / VERANSTALTUNGEN

- "International Conference on Environmental Epidemiology & Exposure", 02. - 06. September 2006, Paris, Frankreich
- Symposium "Bauen, leben, wohnen - Gesundheit als Einheit", 06./07. September 2006, Berlin
- Tagung "VOC und Gerüche aus Bauprodukten", 21. September 2006, Berlin
- Zweite Tagung "Radonsicheres Bauen", 27. September 2006, Dresden

7) IMPRESSUM

1) UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE NACHRICHTEN

Gesundheitsrelevante Daten bei Störfällen und Transportunfällen mit Chemikalien systematisch erfassen!

Daten für die langfristige Einschätzung von gesundheitlichen Auswirkungen bei Stör- und Transportunfällen mit Chemikalien werden in Deutschland bisher noch nicht vollständig systematisch erfasst und dokumentiert. Es fehlen somit Informationen, um mögliche Folgeschäden bei Betroffenen, Anwohnern oder Einsatzkräften beurteilen zu können. Um diese Lücke zu schließen, hat das Bundesinstitut für Risikobewertung spezielle Formulare zur Meldung gesundheitsbezogener Daten bei Stör- und Transportunfällen entwickelt.

<http://www.bfr.bund.de/cms5w/sixcms/detail.php/8020>

BfS bewertet Risiko des Mobilfunks

Von Sommer 2006 bis Ende 2007 werden die Ergebnisse des vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) koordinierten Deutsche Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF) zusammengefasst und in Zusammenarbeit mit internationalen Experten bewertet. Die Ergebnisse von mehr als 50 seit 2002 durchgeführten Forschungsprojekten werden in fünf wissenschaftlichen Fachgesprächen der internationalen Fachöffentlichkeit vorgestellt. Zu den Themen zählen u.a. die möglichen gesundheitlichen Wirkungen des Mobilfunks. Die Ergebnisse der Abschlusstagung werden im Internet veröffentlicht.

<http://www.bfs.de/bfs/presse/pr06/pr0612.html>

<http://www.emf-forschungsprogramm.de>

Weniger Umweltgifte in Elektrogeräten

Am 1. Juli 2006 ist die dritte Stufe des Elektroschrott-Gesetzes in Kraft getreten. Danach dürfen Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten in neu gefertigten Produkten kein Blei, Cadmium, Quecksilber oder bestimmte Chromverbindungen sowie bromhaltige Flammschutzmittel mehr verwenden. Damit soll die Recyclingfähigkeit der Produkte und der Schutz der Menschen und der Umwelt vor Schadstoffbelastungen verbessert werden.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/37388.php

Ozon: Aktuelle Werte und deutschlandweite Prognosen im Internet

Ozon beeinträchtigt in höheren Konzentrationen die Gesundheit. Wie hoch sind die Ozonkonzentrationen in meiner Umgebung? Welche Belastung ist zu erwarten? Antworten auf diese Fragen gibt das Umweltbundesamt im Internet. Es veröffentlicht stündlich aktualisierte Ozonwerte und Ozonprognosen für Deutschland - übersichtlich und in Kartenform.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2006/pdf/pd06-037.pdf>

<http://www.env-it.de/luftdaten/start.fwd>

Duftstoffe: Betörend mit möglichen Nebenwirkungen

"Luftverbesserer" in Duftkerzen oder Wasch- und Reinigungsmitteln können für Mensch und Umwelt zum Problem werden. Manche duftende Produkte enthalten Substanzen, von denen bekannt ist, dass sie Kontaktallergien auslösen oder relevant für andere Unverträglichkeiten sein können. Gesundheitliche Unverträglichkeiten durch Duftstoffe sind ein bislang nicht ausreichend beachtetes Thema. Das Umweltbundesamt (UBA) fasst in einem 15-seitigen Hintergrundpapier das aktuelle Wissen über Duftstoffe zusammen, benennt Risiken und zeigt Möglichkeiten zum Umgang mit Duftstoffen auf. Es steht im Internet zum kostenlosen Herunterladen bereit.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2006/pdf/pd06-035.pdf>

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-daten/daten/gesundheit/veroeffentlichungen.htm>

Krebserregende Wirkung von eingeatmetem Formaldehyd hinreichend belegt

Formaldehyd ist in vielen Produkten des täglichen Lebens, wie Bauprodukten, Farben und Haushaltsreinigern, enthalten. Er wirkt keimtötend, konservierend und desinfizierend. Nach einer Bewertung neuer Studien sieht es das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) als hinreichend bewiesen an, dass Formaldehyd gesundheitsschädlich ist und im Nasenrachenraum Tumore auslösen kann, wenn er eingeatmet

wird. Das BfR schlägt deshalb eine Änderung der geltenden Einstufung vor.

<http://www.bfr.bund.de/cms5w/sixcms/detail.php/7858>

Nanopartikel waren nicht die Ursache für Gesundheitsprobleme durch Versiegelungssprays

Mehr als 110 zum Teil schwere Fälle von Gesundheitsstörungen waren den Giftinformationszentren und dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) Ende März 2006 gemeldet worden, nachdem Verbraucher so genannte Versiegelungssprays bestimmungsgemäß angewandt hatten. Die Produkte enthalten laut Angaben der Hersteller und nach chemischen Untersuchungen, die das BfR veranlasste, keine Partikel in Nano-Abmessungen. Zunächst war vermutet worden, dass Nanopartikel an den Vergiftungen beteiligt seien.

<http://www.bfr.bund.de/cms5w/sixcms/detail.php/7839>

Erhebliche Klimaänderungen in Deutschland bis 2100 zu erwarten

Aktuelle Modellrechnungen des Max-Planck-Instituts für Meteorologie für das Umweltbundesamt (UBA) zeigen, dass die durchschnittliche Jahrestemperatur in einigen Regionen Deutschlands bis 2100 um bis zu 4 Grad Celsius höher liegen könnte als im vergangenen Jahrhundert. Die Folgen wären regional und jahreszeitlich unterschiedlich: Im Winter gäbe es bis zu einem Drittel mehr Niederschlag. Die Sommer würden in Süd-, Südwest- und Nordostdeutschland wahrscheinlich trockener. Die Klimaszenariendaten sind im Internet verfügbar. Weiterführende Informationen des UBA enthält das Hintergrundpapier "Künftige Klimaänderungen in Deutschland".

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2006/pdf/pd06-026.pdf>

<http://cera-www.dkrz.de/CERA/index.html> (Klimaszenariendaten)

<http://www.umweltbundesamt.de/klimaschutz> (Hintergrundpapier)

"best for bike - der deutsche Fahrradpreis" 2006: Fünf Projekte zur Abstimmung!

Der bundesweite Fahrradpreis wird auch 2006 wieder vergeben. Dazu werden noch bis zum 12. August 2006 die fünf nominierten Projekte aus dem Bereich Radverkehr vorgestellt. In einer bundesweiten Abstimmung wird unter diesen Projekten jenes ermittelt, welches aus der Sicht der Bevölkerung den Radverkehr am meisten fördert. Der Wettbewerb ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) und dem Zweirad-Industrie-Verband (ZIV).

www.best-for-bike.de

--- zurück ---

2) FORSCHUNGSBERICHTE

BMU-Publikation zum Internetportal zu elektromagnetischen Feldern und ihren gesundheitlichen Wirkungen

In der Schriftenreihe "Reaktorsicherheit und Strahlenschutz" des Bundesumweltministeriums (BMU) ist der Abschlussbericht zum Forschungsprojekt "Wissensbasierte Literaturdatenbank über die Einwirkungen elektromagnetischer Felder auf den Organismus und auf Implantate" erschienen. Die Publikation informiert über das vom BMU geförderte frei zugängliche Internet-Informationssystem. Es bietet

u.a. eine Literaturdatenbank, ein Glossar mit Begriffserklärungen und informiert über wissenschaftliche Forschungsergebnisse. Das Informationssystem besteht derzeit aus einem Angebot in deutscher und englischer Sprache.

http://www.bmu.de/strahlenschutz/schriftenreihe_reaktorsicherheit_strahlenschutz/doc/37455.php

<http://www.emf-portal.de>

Hintergrundpapier zur "Thematischen Strategie zur Luftreinhaltung" der EU-Kommission

Die Europäische Kommission hat im September 2005 eine politische Strategie zur Luftreinhaltung mit einer dazugehörenden Folgenabschätzung und einem Vorschlag für eine neue Richtlinie zur Luftqualität veröffentlicht. Darin werden Umwelt- und Gesundheitsziele für das Jahr 2020 vorgeschlagen, die u.a. zur Reduzierung der gesundheitlichen Auswirkungen von Feinstaub und Ozon beitragen sollen. Die notwendigen Maßnahmen in Deutschland sowie die damit verbundenen Kosten werden in einem Hintergrundpapier des Bundesumweltministeriums erläutert.

<http://www.bmu.de/luftreinhaltung/downloads/doc/37080.php>

Qualitätsziele für die Raumlufth - Innenraumstandards. Dokumentation eines AGÖF-Fachkolloquiums

Am 13.01.2005 veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Forschungsinstitute (AGÖF) ein Fachkolloquium zum Thema "Qualitätsziele für die Raumlufth - Innenraumstandards". Auf der interdisziplinär besetzten Fachtagung wurden die AGÖF-Orientierungswerte für Raumlufth und Hausstaub vor dem Hintergrund bestehender anderer Konzepte zur Bewertung der Innenraumqualität vorgestellt und diskutiert. Die Dokumentation der Tagung liegt nun vor und kann aus dem Internet heruntergeladen werden.

<http://www.agoef.de/>

[--- zurück ---](#)

3) INTERNATIONALES

Bericht zur WHO-Studie "Housing and Health" erschienen

Zur paneuropäischen WHO-Studie LARES (Large Analysis and Review of European housing and health Status) liegt ein Übersichtsbericht vor. In den Jahren 2002 bis 2004 wurden erstmalig in acht europäischen Städten Daten zu den Wohnbedingungen, der Wohnungsausstattung, dem Wohnumfeld und dem Gesundheitszustand der Bewohnerschaft erhoben. Die Studie wurde vom Europäischen WHO-Zentrum Umwelt und Gesundheit, Büro Bonn, koordiniert. Der im Juni 2006 erschienene Bericht steht im Internet zum Herunterladen bereit.

http://www.euro.who.int/Document/HOH/LARES_results.pdf

Neuer Newsletter der WHO/Europa zu Umwelt und Gesundheit

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Regionalbüro Europa, bietet einen neuen elektronischen Newsletter "Environment & Health News Update" an. Der Newsletter informiert über europäische Aktivitäten und Entwicklungen im Bereich Umwelt und Gesundheit und erscheint zukünftig vierteljährlich. In der ersten Ausgabe vom Juni 2006 wird unter anderem auf Veranstaltungen und Initiativen im Bereich

Unfallprävention bei Kindern sowie auf neue Broschüren und Handbücher zum Thema Kinder, Umwelt und Gesundheit hingewiesen.

http://www.euro.who.int/envhealth/20060510_1

WHO-Bericht: "Preventing disease through healthy environments - towards an estimate of the environmental burden of disease"

Im neuen Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird aufgezeigt, in wie weit vermeidbare Umweltbelastungen weltweit an der Entstehung von Krankheiten beteiligt sind. Der Bericht beleuchtet die Vielzahl umweltbedingter Krankheitsursachen und die Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Gesundheit. Der englischsprachige Bericht kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen oder dort bestellt werden.

<http://www.who.int/mediacentre/news/releases/2006/pr32/en/index.html>
http://www.who.int/quantifying_ehimpacts/publications/preventingdisease/en/index.html

Bericht der Europäischen Umwelt Agentur: Air pollution by ozone in Europe in summer 2005

Der Bericht der Europäischen Umwelt Agentur bietet einen Überblick über die Ozonbelastung in Europa von April bis September 2005. Im Sommer 2005 wurde für bodennahes Ozon der Schwellenwert für die Unterrichtung der Öffentlichkeit (180 µg/m³ nach Ozonrichtlinie 2002/3/EC) in weiten Teilen Europas überschritten. Die in der Ozonrichtlinie zum Schutz der menschlichen Gesundheit festgelegte langfristige Zielsetzung - eine Ozonkonzentration von 120 µg/m³ über 8 Stunden - wurde in den Mitgliedsstaaten der EU und anderen europäischen Ländern deutlich überschritten. Der englischsprachige Bericht kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

http://reports.eea.europa.eu/technical_report_2006_3

Bericht der Europäischen Umwelt Agentur: Air quality and ancillary benefits of climate change policies

Die Europäische Umwelt Agentur wertet im vorliegenden Bericht die prognostizierten Veränderungen der Luftqualität in Europa bis zum Jahr 2030 aus. Die Studie untersucht den möglichen Nutzen von Maßnahmen für die Luftqualität und die Kosten zur Reduzierung der Luftverschmutzung. Die Ergebnisse zeigen, dass strikte Interventionen unter anderem dazu beitragen könnten, die Zahl vorzeitiger Todesfälle als Folge starker Ozon- und Feinstaubbelastungen zu reduzieren und beträchtliche Kosten einzusparen. Der englischsprachige Bericht kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

http://reports.eea.europa.eu/technical_report_2006_4/en

Erstes europaweites Experten-Treffen zu Human-Biomonitoring und neues Internetportal

Im März 2006 fand in Lissabon unter aktiver Beteiligung des Umweltbundesamtes die Konferenz "State of the Art on Human-Biomonitoring within Europe" statt. Veranstalter war das EU-Projekt "ESBIO" (Expert Team to Support Biomonitoring in Europe), das die Konzeption eines harmonisierten Vorgehens zum Human Biomonitoring (HBM) in Europa erarbeitet. Die Konferenz diente einer Bestandsaufnahme der europäischen HBM-Aktivitäten, der Vorstellung neuer Forschungsergebnisse sowie dem Erfahrungsaustausch. Das neue Internetportal "HBM-Inventory" soll darüber hinaus dazu beitragen,

die unterschiedlichen nationalen wie pan-europäischen Aktivitäten im Bereich Human-Biomonitoring transparenter zu machen.

<http://conference.hbm-inventory.org>

<http://www.hbm-inventory.org>

http://www.eu-humanbiomonitoring.org/sub/esbio_main.htm

Paneuropäisches Projekt: Aircraft noise affects cognitive performance in children

Im europäischen Forschungsprojekt RANCH (Road Traffic & Aircraft Noise & Children's Cognition & Health) wurden die Auswirkungen von Fluglärm und Verkehrslärm auf die kognitiven Leistungen und die Gesundheit von Kindern untersucht. Über 2800 Kinder aus Flughäfen nahen Schulen in den Niederlanden, Spanien und England nahmen an der Studie teil. Die Ergebnisse zeigen, dass großer Fluglärm die Entwicklung der Lesefähigkeit und Gedächtnisleistung bei Kindern beeinträchtigen kann. Das Projekt wurde von der Europäischen Union finanziert.

<http://ec.europa.eu/environment/integration/newsalert/pdf/22na2.pdf>

http://www.wolfson.qmul.ac.uk/RANCH_Project/index.html

Bericht der OECD: Economic Valuation of environmental health risks to children

Die Umweltdirektion der OECD hat ein Forschungsprojekt zur ökonomischen Bewertung umweltbedingter Gesundheitsrisiken bei Kindern durchgeführt. Die nun vorliegende Publikation analysiert die methodischen Schwierigkeiten, die bei der Einschätzung des gesellschaftlichen Nutzens der Reduzierung von Gesundheitsrisiken bei Kindern auftreten können.

<http://www.sourceoecd.org/environment/9264013970>

--- zurück ---

4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

Broschüre "Elektrosmog: Quellen - Wirkung - Vorsorge"

Das Umweltministerium Nordrhein-Westfalen informiert in einer neuen Broschüre über das Thema Elektrosmog im Alltag. Sie liefert einen Überblick über Quellen elektromagnetischer Strahlung, mögliche Gesundheitsgefahren von Elektrosmog und klärt über rechtliche Rahmenbedingungen auf. Außerdem erhalten die Leserinnen und Leser praktische Tipps zum eigenen Verhalten und zum vorsorgenden Umgang mit Geräten.

<http://www.murl.nrw.de/sites/presse/titel.htm> (10.05.06)

<http://www.murl.nrw.de/sites/arbeitsbereiche/immission/elektrosmog.htm>

Ratgeber "Häuser und Wohnungen gesundheitsbewusst modernisieren"

Der Ratgeber richtet sich mit praktischen Hinweisen für das Erkennen schadstoffbelasteter Baumaterialien an Laien, die ihre Wohnung oder ihr Haus gesundheitsbewusst modernisieren wollen. Adressen von Beratungsinstitutionen und eine alphabetische Liste möglicher Fundstellen von Schadstoffen in Wohnungen ergänzen den ausführlichen Informationsteil. Der Ratgeber wurde im Rahmen des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit Nordrhein-Westfalen (APUG NRW) erstellt und kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

<http://www.apug.nrw.de/>

--- zurück ---

5) INTERNETSEITEN

Deutschlands Umweltinformationen auf einen Klick!

Seit 29. Mai 2006 ist das Internet-Umweltportal Deutschland - "Portal U" online. Das neue Service-Angebot der Umweltverwaltungen eröffnet bürgerfreundlich den Zugang zu Umweltinformationen von Bundes- und Landesbehörden. Es wird gemeinsam von Bund und Ländern betrieben und von einer Koordinierungsstelle im Niedersächsischen Umweltministerium betreut. Über eine Million Internetseiten, Datenbankeinträge und Adressverzeichnisse können zu speziellen Umweltthemen durchsucht werden. Zusätzlich sind aktuelle Nachrichten und Veranstaltungshinweise, Umweltmesswerte, Hintergrundinformationen und historische Umweltereignisse abrufbar.
http://www.kst.portalu.de/06-05-29_Portalu.pdf
www.portalu.de

Neues Internetportal: Restaurants für Nichtraucher

Seit Mai 2006 bietet der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) einen neuen Service für Nichtraucher und Nichtraucherinnen. Im Internet finden Gäste Restaurants und Cafés in Deutschland, die mindestens 30 Prozent ihres Platzangebotes für Nichtraucherinnen und Nichtraucher bereithalten. Zum Online-Start waren bereits 4.000 Betriebe registriert. Das Internetportal geht auf die Zielvereinbarung für mehr Nichtraucherschutz in Hotellerie und Gastronomie zwischen dem Bundesgesundheitsministerium und dem DEHOGA Bundesverband vom 01. März 2005 zurück.
http://www.nichtraucherfuehrer.de/pdf/pm_060515.pdf
www.nichtraucherfuehrer.de

--- zurück ---

6) TERMINE / VERANSTALTUNGEN

"International Conference on Environmental Epidemiology & Exposure", 02. - 06. September 2006, Paris, Frankreich

Unter dem Motto "Science, Population Diversity, Caution and Precaution" werden auf der Konferenz Forschungsarbeiten u.a. aus den Bereichen "Kinder und Umwelt", "Innenraumluft" und "Elektromagnetische Strahlungen" vorgestellt und diskutiert. Veranstalter ist u.a. "The International Society for Environmental Epidemiology (ISEE)". Parallel finden zwei Satellitenkonferenzen statt: "Air pollution and environmental health. From science to action: the challenge of particulate matter" in Lille und "2nd International Conference on Molecular Research in Environmental Medicine (MRIEM)" in Paris.
<http://www.paris2006.afsse.fr/>
<http://www.iuappa-lille2006.org/>
<http://www.univ-paris7.fr/MRIEM/>

Symposium "Bauen, leben, wohnen - Gesundheit als Einheit", 06./07. September 2006, Berlin

Auf der zweitägigen Fachtagung werden Forschungsergebnisse und Berichte aus der Praxis rund um das Thema "Gesundes Bauen und

Wohnen" vorgestellt. Die beiden Workshops zu "Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin" und "Bauprodukte, Einrichtungsgegenstände und Qualitätssicherung durch Gütesiegel und Gesundheit" bieten den Teilnehmenden fachspezifische Informationen. Die Veranstaltung wendet sich interdisziplinär an am Bau Beteiligte sowie im umweltmedizinischen Bereich Tätige. Die Veranstaltung wird vom IBK Darmstadt e.V. ausgerichtet und findet in Berlin statt.

<http://www.ibk-darmstadt.de/>

Tagung "VOC und Gerüche aus Bauprodukten", 21. September 2006, Berlin

Viele Bauprodukte emittieren flüchtige organische Substanzen (VOC) und Gerüche, die zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen können. Auf der Fachtagung werden Informationen zur Arbeit des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) und die Ergebnisse eines vom Umweltbundesamt (UBA) geförderten Forschungsprojekts zu Umwelt- und Gesundheitsanforderungen an Bauprodukte vorgestellt. Veranstalter ist das UBA gemeinsam mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung und dem Hermann-Rietschel-Institut der TU Berlin.

<http://www.umweltbundesamt.de/ptv/index.htm>

Zweite Tagung "Radonsicheres Bauen", 27. September 2006, Dresden

Das Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung zum radonsicheren Bauen und Sanieren (KORA e.V.) veranstaltet Ende September 2006 die zweite Tagung zum Thema radonsicheres Bauen. Im Vordergrund steht die praktische Umsetzung von Radonschutzmaßnahmen. Anhand von Beispielen aus dem Neubaubereich sowie der Sanierung von Bestandsobjekten soll der Zusammenhang zwischen energetischer Sanierung und Radonbelastung erörtert werden. Die Tagung wird von einer Poster- und Firmenausstellung begleitet.

www.koraev.de

[--- zurück ---](#)

7) IMPRESSUM

Hrsg. :
 APUG-Geschäftsstelle
 Umweltbundesamt
 Postfach 14 06
 06813 Dessau
 apug@uba.de

Redaktion:
 Christiane Bunge

Diese Nachricht erhalten Sie aufgrund Ihres Eintrags in unseren Verteiler. Wenn Sie diese Dienstleitung nicht mehr in Anspruch nehmen möchten oder sich Ihre eMail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte auf

<http://www.apug.de/newsletter/index.htm>. Dort können Sie den Newsletter abbestellen oder uns Ihre neue Adresse mitteilen.

Hinweis: Unter <http://www.apug.de/newsletter/index.htm> stehen Ihnen alle Ausgaben des APUG-Newsletters sowie ein Stichwortverzeichnis zu allen bisher erschienenen APUG-Newslettern als PDF-Dokument zum Herunterladen zur Verfügung.

[--- zum Dokumentanfang ---](#)